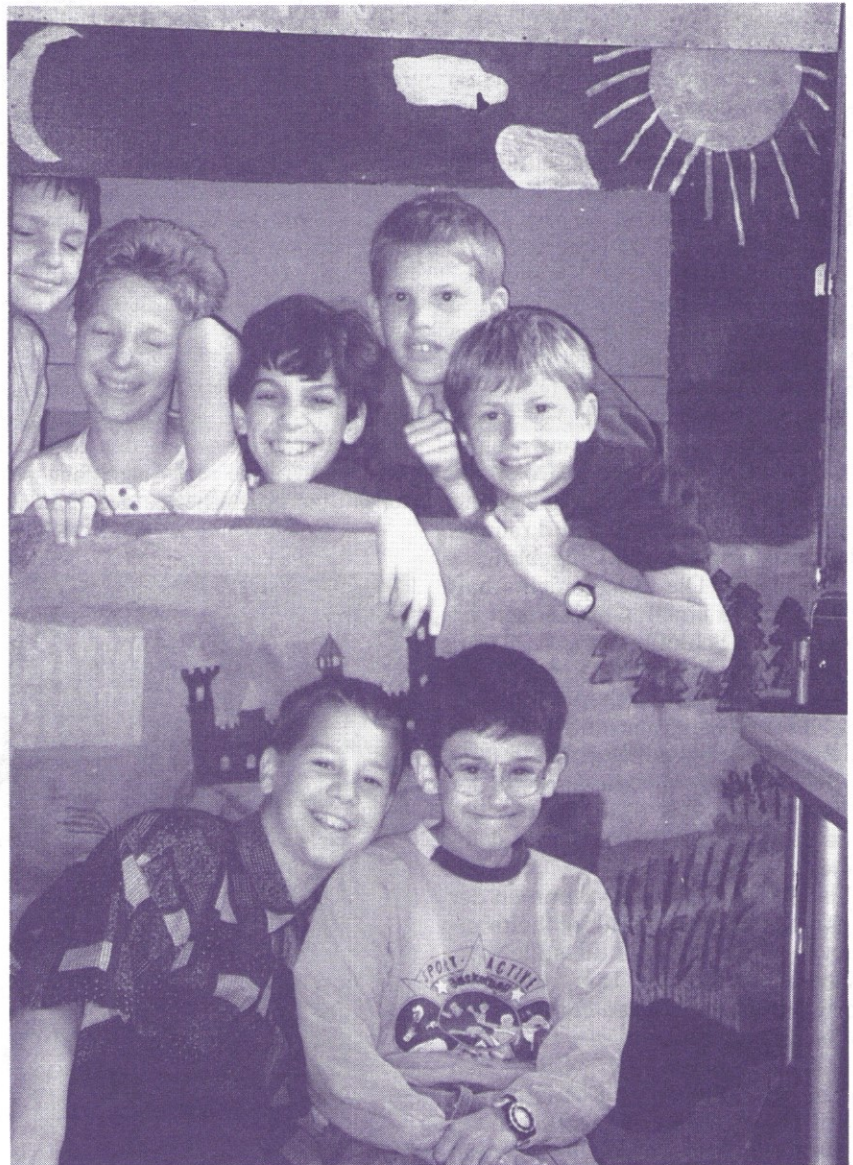


# mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES BG TANZENBERG · NR. 2 · JAHRGANG 1994

## *Bühnenspiel ist Tradition*

*Wer den vorliegenden „omnibus“ durchblättert und die Chronik liest, wird feststellen, daß das Bühnenspiel in Tanzenberg nach wie vor ausgiebig gepflegt wird. Die zahlreichen Aufführungen zu den verschiedenen Anlässen des Jahreskreises stellen nicht nur eine einmalige Gelegenheit dar, schauspielerisches Talent zu entdecken und zu entwickeln, sondern beleben auch ganz wesentlich den Schulalltag.*



Spielend dem Leben auf die  
Spur kommen

CHRONIK:

# Ferienbeginn 1993 bis Ferienbeginn 1994

9. Juli 1993: Schülerinnen und Schüler, Erzieher und Lehrer des Bundesgymnasiums und des Marianums feiern zum Schulschluß mit Regens Dr. Engelbert Guggenberger die Eucharistie, die der Knabenchor unter der Leitung von OStR. Dominik Maringer musikalisch gestaltet, verlassen für zwei Monate den Tanzenberg und beginnen, die wohlverdienten Ferien zu genießen. Noch sind die letzten nicht aus dem Haus, da treffen sich ehemalige Schüler, deren Abstand zur Schulzeit schon auf vier Jahrzehnte angewachsen ist, zum runden Maturajubiläum in den von Erinnerungen vollen Räumen des Marianums.

10. Juli 1993: Mitarbeiter und Leitung des Marianums feiern mit zahlreichen Gästen den 60. Geburtstag des Hausverwalters Walter Wernig.

12. Juli 1993: Ministrantinnen und Ministranten aus der Pfarre Kamering verbringen mit Diakon Bruder Gottfried einige Tage in Tanzenberg.

14. bis 18. Juli 1993: Der Knabenchor des Marianums unter der Leitung von OStR. Dominik Mariner nimmt am Nationalkongreß der PUERI CANTORES Österreichs in Salzburg teil (siehe Bericht im „omnibus“ 1993/3).

18. bis 24. Juli 1993: Im Rahmen einer Bildungswoche verbringen Tiroler Familien sieben Tage in Tanzenberg und erkunden die geschichtlich und religiös bedeutsamen Stätten der Umgebung.

23. Juli 1993: Die Singgemeinschaft Projern lädt zu einem Chorkonzert im Tanzenberger Schloßhof ein.

24. Juli 1993: Katharina Rosenkranz, die Tochter des Lehrerehepaares Mag. Karl Heinz Rosenkranz und Mag. Katrin Rosenkranz-Weithaler, beide tätig am BG Tanzenberg, empfängt in der Seminarkirche das Sakrament der Taufe aus der Hand von Spiritual Johannes Piwonka.

26. bis 29. Juli 1993: Helle Stimmen der Jungschar von Bad Kleinkirchheim erfüllen für ein paar Tage die stillen Arkaden des Schlosses. Tanzenberg ist auch während der Ferien ein Haus für Kinder und junge Leute.

21. bis 22. August 1993: Die neuen Heimschüler der ersten Klasse begegnen einander in einer vom Schulalltag unbelasteten Atmosphäre und lernen

Tanzenberg und ihre Betreuerin Mag. Edeltraud Knafl kennen.

27. bis 29. August 1993: Der Kolpingverein Brixen erachtet Tanzenberg als jenen zentralen Punkt Kärntens, von dem aus eine fünfzigköpfige Südtiroler Mitgliederschar in einer dreitägigen Exkursion Land und Leute kennenlernen kann.

Juli/August 1993: Die Tatsache, daß die Gruppe der Internatsschüler kleiner wird, stellt für die Institution des Marianums eine Belastung dar und beinträchtigt auf lange Sicht das hohe finanzielle und personelle Engagement der katholischen Kirche Kärntens in Tanzenberg. Trotzdem versucht das Marianum, auf die neue Gewichtsverteilung positiv zu reagieren, und erklärt sich bereit, dem BG Tanzenberg freiwerdende Räumlichkeiten abzutreten. Die großen Umbauarbeiten zur Errichtung von drei Klassenräumen und einem Gymnastiksaal werden von den Handwerkern des Marianums, Walter Wernig, Johann Kanatschnig und Heinrich Rossmann, mit ihren Helfern in der kurzen Zeit der Ferien hervorragend bewältigt.

13. bis 14. September 1993: Schülerinnen und Schüler, die das Klassenziel in der anberaumten Zeit des abgelaufenen Schuljahres nicht erreichen konnten, nützen die Chance der Wiederho-

lungsprüfungen und versuchen zu zeigen, daß sie sich während der Ferien auf den gefragten Wissensstand gebracht haben.

15. September 1993: Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern feiern mit dem Regens des Seminars, Dr. Engelbert Guggenberger, einen Gottesdienst und versuchen sich auf das neue Schuljahr einzustellen.

22. bis 24. September 1993: Die St. Veiter Literaturwoche steht in diesem Jahr unter dem Thema „Die Tanzenberger“. An drei Abenden versucht man, Ursprünge und Motive für das fruchtbare literarische Schaffen ganzer Schülergenerationen auf Tanzenberg zu erforschen, aus deren Kreis einige zu literarischer Berühmtheit aufgestiegen sind. In der Diskussion wird das heutige Internat deutlich unter seinem Wert angesetzt. Erfolglos versuchen gegenwärtig in Tanzenberg lebende Schüler einem mit Literaten, Psychologen und Journalisten besetzten Podium klarzumachen, daß beispielsweise die im Film „Tage der Zöglinge“ geschilderte Tanzenberger Internatswelt kein Bild der Wirklichkeit bietet. Große Beachtung finden schließlich die literarischen Beiträge der gegenwärtigen Schülergeneration: Maria Dörfler, 7A, Christine Prainsack, 7A, und Helmuth Micheler (Maturajahrgang 1992).

23. September 1993: Der erste Jahrgang aus dem Priesterseminar Salzburg besucht das Marianum Tanzenberg.

1. Oktober 1993: Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse fahren zu einer Studienreise nach Griechenland und zum Schüleraustausch nach Mantua (siehe Bericht im „omnibus“: 1993/4 und 1994/1).



Werbespot für ein Megabett: „Eng ist gemütlich.“

9. Oktober 1993: Ein reifer Jahrgang trifft sich zur Feier seines 35. Maturajubiläums.

16. Oktober 1993: Die 8. Klasse erforscht im Rahmen einer Projektwoche mit ihrem Religionslehrer Mag. Peter Allmaier und ihrem Klassenvorstand Mag. Karl Quendler die urbs aeterna Rom (siehe Bericht im „omnibus“ 1993/4).

24. Oktober 1993: Mitglieder der Pfarre St. Paul ob Ferndorf sind zu Besuch im Marianum und feiern mit ihrem Pfarrer Matthias Gucher die hl. Messe in der Seminarkirche.

30. Oktober 1993: Schwestern und Mitarbeiter des Seminars tragen wesentlich dazu bei, daß sich Schüler, Erzieher und Lehrer in Tanzenberg wohl fühlen können. Bei einem gemeinsamen Gottesdienst und einem festlichen Abendessen dankt ihnen die Seminarleitung für ihren vorbildlichen Einsatz zugunsten des Marianums und seiner Bewohner.

4. November 1993: Absolventen und Hausleitung des Marianums gedenken bei einem Gottesdienst der verstorbenen Alttanzenberger.

6. November 1993: Pfarrangehörige aus Guttaring besichtigen Tanzenberg.

7. November 1993: Pfarrer Stanislaus Trap besucht mit Angehörigen seiner Pfarre Feistritz an der Gail das Marianum.

21. November 1993: Zum herbstlichen Familienfest verbringen Eltern und Geschwister einen Tag mit Schülern und Erziehern in Tanzenberg. Nach einem festlichen Gottesdienst mit Regens Dr. Engelbert Guggenberger in der Seminarkirche, musikalisch vom Knabenchor des Marianums unter der Leitung von OStR. Dominik Maringer gestaltet, präsentieren die Knabenstimmen des Chores im Festsaal die musikalische Komödie „Tolle Tage beim Maler Malermann“. Hernach stärken sich alle in den Speisesälen für das Wildweststück „Onkel Lucky aus Kentucky“, das Schüler der 4A und 5A darbieten. Das Fest klingt aus bei Kuchen, Kaffee und einem kleinen Basar mit netten Dingen, die Schüler gebastelt haben.

27. November 1993: LSI HR Dr. Alfred Scherbantin wird im Rahmen einer Festakademie im Marianum anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand geehrt (siehe Bericht im „omnibus“ 1993/4).

1. Dezember 1993: Der Advent erhält durch die Rorategottesdienste einen besonderen Akzent. Großer Beliebtheit erfreut sich die vom MGV des Marianums musikalisch gestaltete Rorate in Projern um 6 Uhr früh.

7. bis 9. Dezember 1993: Sich selbst zu finden ist in einer Zeit, die den Menschen sehr nach außen kehrt, nicht immer leicht. In zwei Einkehrtagen versuchen die Schüler des Internats, sich Fragen des Lebens und des Glaubens zu öffnen. Die 8. Klasse sammelt sich um Msgr. Dr. Andreas Kajžnik in Bad Kleinkirchheim, die 5. Klasse kehrt mit Dr. Adolf Toegel in Mittertrixen ein, die 4. Klasse zieht sich mit P. Andreas Tonka nach Gurk zurück, die 3. Klasse arbeitet mit Mag. Max Cvetko und Dr. Engelbert Guggenberger in Sattendorf, und die 2. und 1. Klasse werden in Tanzenberg von Sr. Martha Gamper betreut.

10. und 11. Dezember 1993: Der Knabenchor des Marianums, der Kirchen-

Stück „Die Könige von Alabama“ von Frank Freeman die Aktualität der Weihnachtsbotschaft eindringlich darzulegen.

26. Dezember 1993: Spiritual P. Dietrich Stockhausen, Präf. Mag. Wilhelm Egger und Präf. Mag. Rosemarie Kurath nützen die Weihnachtsferien für einen Hilfsgütertransport zu leidgeprüften Menschen in Bosnien.

27. Dezember 1993: Ein belgischer Bus kämpft sich mühsam durch die tiefverschneiten Alpen. Um 3 Uhr nachts erreicht er endlich Tanzenberg. 60 pueri des Chores IN PULCHRITUDINE TUA aus Dendermonde stauen, doch noch eine warme Unterkunft auf ihrer langen Fahrt nach Rom zu erhalten.



**Faschingstheater der Maturanten: Wie die Sache mit dem roten Kater nun genau war, kann der Altbauer (Klaus Messner) seiner Frau Zilli (Johann Pacher) nicht mehr erklären.**

chor von Pörschach am Berg sowie Gesangssolisten und Musiker singen und spielen unter der Leitung von OStR. Dominik Maringer die „Christkindl-Kumedi“ von Cesar Bresgen und führen die zahlreichen Besucher der Kirchen von Pörschach und Tanzenberg tief in das Weihnachtsgeheimnis ein.

11. Dezember 1993: Die Senioren von Pörschach am Berg verbringen auf Einladung der Pfarre und des Marianums einen Nachmittag in Tanzenberg, feiern mit ihrem Pfarrer Dr. Engelbert Guggenberger die hl. Eucharistie und besuchen die Aufführung der „Christkindl-Kumedi“.

21. Dezember 1993: Das Weihnachtstheater der 6A hinterläßt nachhaltigen Eindruck. Unter professioneller Regie gelingt es den Mitwirkenden, mit dem

28. Dezember 1993: Die Mitte der Nacht ist auch der Anfang des Tages für die Tanzenberger Sänger. Um 2 Uhr brechen mit großem Enthusiasmus die durch zahlreiche puellae aus der 4C verstärkten pueri unseres Knabenchores in Begleitung von OStR. Dominik Maringer, seiner Familie und Regens Dr. Engelbert Guggenberger zu einer Fahrt nach Rom auf, um am internationalen Kongreß der PUERI CANTORES teilzunehmen (siehe Bericht im „omnibus“ 1994/1).

31. Dezember 1993: Die Schwestern des Marianums sowie Angehörige der Pfarren Pörschach und Projern halten mit Spiritual P. Dietrich Stockhausen einen Jahresrückblick und bringen den Dank für das Gewesene in die Feier der Eucharistie ein.

2. Jänner 1994: Der belgische Chor IN PULCHRITUDINE TUA übernachtet auf seiner Heimreise von Rom in Tanzenberg und lädt den Knabenchor des Marianums zu einem Gegenbesuch ein, der im Juni 1994 stattfinden soll.

18. Jänner 1994: Hausverwalter Walter Wernig feiert auf Einladung des Marianums mit seiner Familie und den Mitarbeitern des Hauses das Jubiläum von 40 Dienstjahren in Tanzenberg.

4., 5. und 6. Februar 1994: Die Maturanten stiften zum Fasching mit einer humorvollen Verwechslungskomödie unter der Regie von Dr. Engelbert Guggenberger und mit dem Bühnenbild von Präf. Theo Srienz große „Verwirrung um den roten Kater“. Wie schon in den Jahren zuvor werden die zahlreichen Besucher im Festsaal ausgesprochen gut unterhalten und beim Buffet mit Köstlichkeiten verwöhnt.

21. Februar 1994: Die denkmalgeschützten Butzenscheiben im zweiten Stock des Schloßhofes leiden sichtlich unter den erhöhten Turbulenzen des Schulalltages und gelegentlich auch unter der Witterung. Um weiteren Bruch und unnötige Wärmeabstrahlung zu verhindern, erhält das gesamte Stockwerk aus der fachkundigen Hand von Heinrich Rossmann eine elegante Zweitverglasung.

8. März 1994: Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari bespricht im Rahmen einer Präfektenkonferenz die Freuden und Sorgen des Marianums.

19. März 1994: Die Studenten des Priesterseminars in Laibach besichtigen die Seminarkirche und sind zu Gast im Marianum.

22. März 1994: Mario Wilplinger und seinen Kollegen aus der 7A gelingt mit der Schöpfung und Aufführung des Musicals „Judas“ eine zeitgemäße Aufarbeitung der Leidensgeschichte Jesu.

24. März 1994: Am Jugendkreuzweg in Klagenfurt nehmen Schüler der 8A teil.

25. bis 29. März 1994: Die Internatschüler der 7A und zwei externe Schüler reisen mit Spiritual P. Dietrich Stockhausen und Präf. Mag. Wilhelm Egger zu Exerzitien nach Assisi.

27. bis 29. März 1994: Regens Dr. Engelbert Guggenberger nimmt an der Konferenz der österreichischen Regenten in Melk teil.

9. April 1994: Zwei Mannschaften aus Tanzenberg reisen in Begleitung von Präf. Mag. Rosemarie Kurath und Präf. Mag. Wilhelm Egger nach Mattersburg im Burgenland, um an der Hallenfußballmeisterschaft der Kleinen Seminare teilzunehmen. Die Mannschaft der Unterstufe erreicht – etwas glücklos – den 9. Platz, engagiert sich aber umso en-

thusiastischer als Fan-Club bei den Entscheidungsspielen der Oberstufenmannschaft, welche schließlich sich selbst und die begeisterten Fans mit dem beachtlichen 3. Platz belohnt.

11. April 1994: Johann Kanatschnig feiert auf Einladung des Marianums mit den Mitarbeitern des Hauses sein 25-Jahr-Dienstjubiläum.

15. April 1994: Einige Schüler der 4. und 5. Klasse nehmen am heiligen Lauf über die vier Kärntner Berge teil und erleben live Schönheit und Strapazen der berühmtesten Kärntner Wallfahrt.

6. Mai 1994: Die Mütter der Pfarre Pörtlach am Berg sind zur Muttertagsfeier ins Marianum eingeladen. Nach der Eucharistiefeier mit Pfarrer Dr. Engelbert Guggenberger führen die Schüler der 2A, der Knabenchor und die Spielmusik unter der Leitung von OstR. Dominik Maringer „Die Bettlerhochzeit“ von Cesar Bresgen auf. Anschließend treffen sich alle in den Speisesälen.

14. Mai 1994: Andreas Pepper (Maturajahrgang 1988) wird in der Seminarkirche von Pfarrer Johannes Staudacher getraut. Der Knabenchor gestaltet die Feier musikalisch.

21. Mai 1994: Achtzig junge Leute aus ganz Kärnten kommen auf Einladung der Katholischen Jugend zu einer Gebetsnacht nach Tanzenberg. In der Neubau-Kapelle bereiten sie sich mit Gebet, Gesang, Pantomime und Schweigen auf das Pfingstfest vor. Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari besucht das Treffen.

23. Mai 1994: Der Maturajahrgang 1964 gedenkt bei Pfarrer Franz Berger in Wölfnitz seines runden Jubiläums und stattet Tanzenberg einen Besuch ab.

27. Mai 1994: Schüler, Erzieher und Mitarbeiter des Marianums wandern im Rahmen der Hauswallfahrt nach Maria Saal und feiern im Dom mit Spiritual P. Dietrich Stockhausen die Eucharistie. Hernach versammelt sich die ganze Hausgemeinschaft im Pfarrgarten zu einem selbstgegrillten Abendessen. Gemütlich klingt der Abend aus.

2. Juni 1994: Schüler und Leitung des Marianums gestalten die Fronleichnamsprozession im Dom zu Klagenfurt mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari mit.

3. Juni 1994: Bischof Dr. Egon Kapellari besucht das Marianum, feiert in der Seminarkirche die Eucharistie, welche vom Knabenchor unter der Leitung von OstR. Dominik Maringer musikalisch gestaltet wird, und spendet 33 jungen, mit Tanzenberg verbundenen Leuten das Sakrament der Firmung.

14. Juni 1994: Der Arbeitskreis für geistliche Berufe trifft sich in Tanzenberg.

17. Juni 1994: Die Stadtgemeinde St. Veit hat in Hörzendorf einen Bildstock mit den Heiligen der vier Kärntner Berge – Helena, Ulrich, Laurentius und Veit – errichtet. Pfarrer P. Dietrich Stockhausen nimmt in einer kleinen Feier die Weihe vor, welche der Knabenchor des Marianums unter der Leitung von OstR. Dominik Maringer musikalisch gestaltet.

19. Juni 1994: Das sommerliche Familienfest führt Eltern und Geschwister unserer Schüler zu einer Begegnung nach Tanzenberg. Am frühen Vormittag feiern alle mit Regens Dr. Engelbert Guggenberger die Eucharistie in der Seminarkirche, welche der Knabenchor unter der Leitung von OstR. Dominik Maringer mitgestaltet. Anschließend spielen Schüler der 2A und die Oberstimmen des Knabenchors „Die Bettlerhochzeit“ von Cesar Bresgen. Die Männerstimmen des Knabenchors stehen ihnen nicht nach und wagen sich mit der musikalischen Komödie „Schneewittchen“ von Greiner/Oberbauer auch ins Opernfach vor. Beim nachmittäglichen Spielfest auf den Sportanlagen ist jeder herausgefordert, seine sportlichen Ambitionen zu zeigen. Höhepunkte sind die Spielbewerbe, die Modellflugshow und das Fußballspiel Schüler gegen Eltern und Erzieher.

22. Juni 1994: Zwölf Schüler der 8A zeigen in der mündlichen Matura, daß sie die für den Schulabschluß erforderliche Reife besitzen, und verabschieden sich am folgenden Tag im Rahmen einer akademischen Feier in der Schule und einer Eucharistiefeier mit Kaplan Mag. Peter Allmaier in der Seminarkirche.

24. Juni 1994: Der Knabenchor des Marianums fährt auf Einladung des belgischen Chores IN PULCHRITUDINE TUA unter der Führung und Begleitung von OstR. Dominik Maringer, seiner Familie und Regens Dr. Engelbert Guggenberger zu einer Konzertreise nach Holland, Belgien und Luxemburg.

3. bis 5. Juli 1994: Dreißig Schüler der 3. Klassen aus Kärntner Volksschulen verbringen zwei Schnuppertage in Tanzenberg, um – begleitet von Schülern, Lehrern und Erziehern – Leben und Schulgehen in Tanzenberg bei vollem Betrieb kennenzulernen.

8. Juli 1994: Mit einem festlichen Gottesdienst in der Seminarkirche und der Zeugnisverteilung in den Klassenräumen beschließen Schüler, Erzieher und Lehrer dankbar das abgelaufene Schuljahr und freuen sich vorbehaltlos über den Anbruch der ersehnten Ferien.

Dr. Engelbert Guggenberger

# Walter Wernig

Vierzig Jahre im Dienst am Marianum und seinen Bewohnern

Die mittelalterliche Walter-Sage erzählt von einem „Waltharius manu fortis“, einem „Walter mit der starken Hand“. Den Walter, den wir kennen, würde man besser „Waltharius mobilis“, den „beweglichen oder bewegenden Walter“, nennen. Dabei würde der Name nicht nur auf die Fähigkeit hindeuten, Kraftwagen und mobile Gerätschaften jeglicher Art mit leichter Hand souverän zu lenken, sondern auch auf seine Haltung gegenüber den Bewohnern des Marianums, von deren Freuden und Sorgen er sich immer bewegen lassen hat.

Wer Tanzenberg nicht näher kennt, wird ihn und seine umsichtige Arbeit unterschätzen, weil sich Walter Wernig

bescheiden zurücknimmt und für ihn in erster Linie die Tat zählt und nicht das Reden. Umso mehr aber kann sich das Seminar auf ihn, seinen

Überblick, sein Können und seinen Einsatz verlassen.

Am 18. Jänner 1994 waren es vierzig Jahre, daß sich Walter Wernig in den Dienst des Marianums gestellt hat. Wir gratulieren vielmals zu diesem Jubiläum, danken herzlich für den selbstlosen Einsatz und bitten ihn auch für die Zukunft um sein Wohlwollen.

Dr. Engelbert Guggenberger



Walter Wernig: die Gattin im Visier

# Johann Kanatschnig

Fünfundzwanzig Jahre im Dienst für das Marianum und seine Bewohner

In Überlegungen zur Pädagogik wird immer wieder herausgestellt, wie wichtig es sei, dem Menschen Möglichkeiten zu geben, seine Kreativität

zu entfalten. Einer, der zweifellos ein hohes Maß an schöpferischen Kräften besitzt und diese auch einzusetzen versteht, ist unser Schlosser Johann

Kanatschnig. Er weiß sich immer zu helfen, egal, ob das anstehende Problem nun ganz in sein Fach fällt oder nicht. Geht bei einer Maschine einmal ein Teil in Brüche, den man nicht mehr nachkaufen kann, so stellt er den Ersatzteil selbst auf der Drehbank her.

Kein Wunder, daß er im Haus eine Art personale Garantie für das Funktionieren aller Anlagen ist. Schwester Julitta beispielsweise nimmt die große Wäsche nicht in Angriff, wenn Herr Kanatschnig nicht erreichbar ist.

Seit 1. April 1969 stellt Johann Kanatschnig seine Arbeitskraft, sein Können und seine Fähigkeiten in den Dienst der Bewohner des Seminars. Wir gratulieren ihm vielmals zu seinem silbernen Dienstjubiläum, danken ihm herzlich für allen selbstlosen Einsatz und bitten ihn auch für die Zukunft um seine Mitarbeit.

Dr. Engelbert Guggenberger



Johann Kanatschnig beim „Anstoß“, observiert vom Regens

# Exkursion der Psychologie- Wahlpflicht-Gruppe (WPE) der 7A-Klasse nach Camphill

Nachdem wir von Frau Prof. Steiner in den letzten Stunden auf den Umgang mit Behinderten vorbereitet worden waren, fuhren wir am Dienstag, dem 17. Mai 1994, nach Liebenfels auf den Camphill-Hof. Trotz unserer Vorbereitungen waren wir wohl alle ein bißchen unsicher und wußten nicht recht, was uns erwarten würde.

Als wir in Camphill ankamen, wurden unsere Bedenken aber schnell zerstreut. Nach der Begrüßung bekamen wir verschiedene Arbeiten zugeteilt, teils auf dem Feld und im Garten, teils im Haus. Dort hatten wir auch unsere ersten Kontakte mit den „Dörflern“, wie die Behinderten in Camphill genannt werden. Wir glauben, daß diese über die willkommene Abwechslung unseres Besuches wirklich froh waren. Die Zeit bis zum Mittagessen, das wir mit den Dörflern und ihren Betreuern gemeinsam verzehrten, verging wie im

Flug. Nach der folgenden Mittagspause versammelte sich die WPE-Gruppe mit Frau Prof. Steiner im Wohnzimmer, um dem Vortrag von Frau Hanna Fellner zu lauschen, der Begründerin dieses ersten und bislang einzigen Camphill-Hofes in Österreich. Sie erklärte uns den geistigen Unterbau dieser Bewegung, nämlich die Anthroposophie, und vermittelte uns vor allem ein neues Bild von den Behinderten. In ihren Augen haben diese Menschen die Mission, durch ihre Hilfsbedürftigkeit die „gesunden“ Menschen von ihrem egozentrischen Weltbild zu befreien. Dies ist zwar nur ein Aspekt der Anthroposophie, aber bestimmt ein sehr wichtiger.

Nach der Pause wurden wir zu weiteren Arbeiten eingeteilt, fanden dann aber doch noch die Zeit, uns auch die übrigen Häuser und den Stall anzuschauen.

Es gibt auf dem Hof eine kleine Mühle, Äcker, Vieh, eine Bäckerei, eine Weberei, eine Postecke und zwei Küchen, um den Dörflern eine sinnvolle Beschäftigung bieten zu können und um ihnen das Gefühl zu vermitteln, gebraucht zu werden. Die Menschen, die hier arbeiten, ob als Betreuer oder als Betreute, sind wie eine große Familie, in der Nächstenliebe und Menschenwürde vorbildlich gelebt werden.

Wir möchten uns alle bei Frau Prof. Steiner dafür bedanken, daß sie sich die Mühe der Organisation angetan und die Verantwortung für unsere Truppe übernommen hat, so daß wir einen Einblick erlangen konnten in diese „andere“ Art der Behindertenbetreuung. Für uns alle war dieser Tag eine große Bereicherung und ein Erlebnis, das es wert ist, wiederholt zu werden.

Schülerinnen und Schüler  
der 7A-Klasse



Workshop in  
Camphill

# Maturajubiläen 1993/94

## 40 Jahre

(Maturajahrgang 1953/54)

AUER Johann	MAGNES Josef †
BRUNNER Franz	MALLE Albert
EBERHARD Heinrich	OGRIS Egon
FEINIG Franz	RAUTER Kurt
FUCHS Theodor	SCHACHNER Gottlieb
GROGER Josef	SCHEIBER Robert †
GUGGENBERGER Rudolf †	SCHIESTL Georg
HOFMEISTER Rochus	SCHMIEDL Rudolf
KADRAS Simon	SCHMIDT Johann
KARNIČAR Christian	SOMMEREGGER Karl
KREUZER Anton	TRIPPOLT Konrad
	VALLANT Karl

## 35 Jahre

(Maturajahrgang 1958/59)

DRAXL Josef	PODESSER Erich
FERCHER Johann	RAPATZ Franz
GARNITSCHNIG Karl	REITER Josef
GOTTHARDT Vinzenz	RINDLER Hermann
GRANIG Peter	ROTH Engelbert
HÖCK Josef	ROTH Franz
KUTTA Siegfried	SAJOVITZ Meinhard
LACKNER Johann	SCHERLING Ewald
MOSER Engelbert	UNTERWEGER Johann
PALMISANO Simon	WALDNER Georg
PICHORNER Georg	WEISSEISEN Franz
PLESCHBERGER Michael	

## 30 Jahre

(Maturajahrgang 1963/64)

BERGER Franz	MÖLSCHL Franz
FIEGER Thomas	RAUTER Anton
GORENZEL Herbert	REINER Johann
HUBER Otmar	ROVAN Erwin
KAASER Wilfried	SABLATSCHAN Engelbert
KATSCHNIG Gerhard	STEINER Helmut
KOPEINIG Peter	THORER Helmut
KOSCHAT Johann	WASSERMANN Manfred
LAUSEGGER Johann	WEDENIG Franz
MAIRITSCH Markus	WOLTE Josef

## 25 Jahre

(Maturajahrgang 1968/69)

BISCHOF Herbert	LEDERER Anton
CAMPIDELL Josef	MAIRITSCH Johann
DÜNHOFEN Hubert	NIGGLER Andreas
FEICHTER Manfred †	PODGORNIG Valentin
FUCHS Josef	RAFFER Kunibert
GANSTER Walter	RANACHER Peter
HASLAUER Karl	SODJA Martin †
JARNIG Reinhard	SPEISER Emmerich
KIENLEITNER Alfred	STEINER Wilhelm

## 20 Jahre

(Maturajahrgang 1973/74)

BOŽIČ Anton	MIKL Jakob
FEICHTER Albert	ROGL Guntram
JOAS Alois	SCHARF Josef
LACKNER Ernst	STÜCKLER Ferdinand
LINGITZ Alois	SUTTERLÜTY Ewald
LUKAN Joachim	TIEFNIG Peter
MAIRITSCH Franz	TILLER Gottfried

## 15 Jahre

(Maturajahrgang 1978/79)

DOMINIKUS Günther	PETEK Josef
GRUBER Eroll	SCHWABL Bernhard
JAKLITSCH Walter	SUNTINGER Josef
KARNEL Benno	KRALL-TOMASCHITZ Karin †
KOSCHUTNIG Jakob	TRAUN Anton
KRISTÖFL Josef	TSCHISCHEJ Ewald
OITZINGER Reinhard	ZDOUC Wolfgang

## 10 Jahre

(Maturajahrgang 1983/84)

DRAGASCHNIG Stefan	PERNULL Gerhard
GUTSCHI Johann	PLONER Ferdinand
KÖFER Franz	RAGOSSNIG Armin
LEITGEB Guido	RIPPITSCH Peter
LESJAK Daniel	SCHILLER Johannes
LEYRER Josef	SUNTINGER Peter Paul
MELCHER Jakob	SUNTINGER Walter
MESSNER Rudolf	WALKAM Christian †
NÖSSLER Manfred	WIESFLECKER Peter

## 5 Jahre

(Maturajahrgang 1988/89)

GOBOLD Andreas	RIEPAN Bernd
GOESS Leopold	SCHNEIDER Erich
HEMET Ewald	VOUK Michael
KLÖSCH Eduard	WILHELMER Johannes
KREMSER Bernhard	ZAUCHNER Markus

*Allen Freunden und  
Wohltätern des*

# omnibus

*danken wir aufrichtig für  
ihre Spenden und bitten,  
die Ausfahrten des  
„omnibus“ auch weiterhin  
zu unterstützen*



**Wir sind  
für Sie da!**

KUNDEN  
SIND UNSERE  
PARTNER.  
IN EINER  
BEZIEHUNG,  
GETRAGEN  
VON  
ZUVERLÄSSIGKEIT,  
VERTRAUEN  
UND  
SICHERHEIT.

P.P.P.

**GEMEINSAM  
STARK!**

**DieKärntner**  
Sparkasse



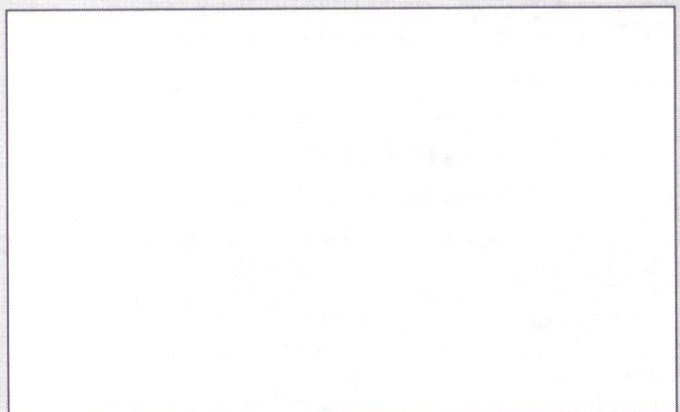
# omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN  
SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg  
A-9063 Maria Saal, Telefon 0 42 23/22 30

**P. b. b.**

Erscheinungsort Tanzenberg  
Verlagspostamt 9063 Maria Saal



Adressenänderungen bitte bekanntgeben!